



Konfirmationen 2021

13. März *Grebendorf* - Charlotte Emily Thriene und Anne Emilie Knoop (1)
21. März Utta Nevraev (ohne Bild)
11. April *Jestädt* - Christoph Pöhlmann und Jette Schäfer (2)
18. April *Neuerode* - Jannis Kranz (3)
15. Mai *Grebendorf* - Anna Buchbach mit Patenkind Len (4)
30. Mai *Jestädt* - Laura und Leonie Kringel (5)
27. Juni *Grebendorf* - Luca Gerth, Niklas Köhler, Leonie Alberti, Fin-Ole Schüttemeyer und Marlon Bohn (6)
18. Juli *Grebendorf* - Florian Zuske, Elias Bachmann, Luis Landgrebe, Felix Schwarzer und Silas Schmidt (7)
05. Sept. *Frieda* Tobias Becker (ohne Bild)

Für Alle

Evangelischer Gemeindebrief für Meinhard
3/2021 September 2021 – November 2021



Neue Konfirmandengruppe
Kinderwoche in den Ferien - „Stürme“
Nachrichten aus Indien
Buß- und Betttag 2021 - Alles wieder gut!?

Inhaltsverzeichnis

<i>Gedanken zum Monatsspruch</i>	3	<i>Nachrichten aus Indien</i>	12 - 13
<i>Gruß an die Gemeinde</i>	4	<i>Zeit der Stille / Diakoniesammlung</i>	14
<i>Neue Konfirmandengruppe</i>	5 - 6	<i>Buß- und Betttag - Alles wieder gut!?</i>	15
<i>Kinderwoche in den Ferien - Stürme</i>	7 - 9	<i>Anlässe / Datenschutz</i>	16 - 18
GOTTESDIENSTPLAN	10 - 11	<i>Konzertgottesdienst mit WindWood&Co</i>	19
		<i>Bilder aus den Gemeinden</i>	20

Titelbild: Lotz, gemeindebrief.de

Meinhard 1**Pfarrerin Jutta Groß**

Jestädt, Am Kirchrain 8

Tel. 05651 - 20223

E-Mail: pfarramt.jestaedt@ekkw.de

Meinhard 2**Pfarrer Rainer Koch**

Schwebda, Lindenanger 3

Tel. 05651 - 5518; Fax: 754587

E-Mail: pfarramt.schwebda@ekkw.de

Kirchenbüro für den Kooperationsraum**Meinhard-Wanfried-Eschwege**

Grebendorf, Kirchstraße 2

Tel. 05651 - 3334690

E-Mail: kirchenbuero.grebendorf@ekkw.de

Jugendmitarbeiterin Marina Porzelle

Tel. 0157 - 77611289

E-Mail: marinaporzelle@gmx.de

www.kirchspiel-meinhard.de

Telefonseelsorge (gebührenfrei)

0800 11 10 111

Hospizgruppe Eschwege e.V.

Boyneburger Straße 5a, Eschwege

Tel. 05651 - 338314;

E-Mail: info@hospizgruppe-eschwege.de

www.hospizgruppe-eschwege.de

Diakoniestation Meinhard

DIACOM - ALTENHILFE GEMEINNÜTZIGE GmbH

WIE GEWOHNT - ALLTAGSHILFEN UND

BETREUUNGSANGEBOTE

Kirchstraße 2, Grebendorf

Tel. 05651 - 60386

E-Mail: meinhard@diacom-altenhilfe.de

Hilfetelefon Sexueller Mißbrauch

0800 2255530 (kostenfrei, anonym)

www.hilfetelefon-missbrauch.de

help - Anlaufstelle der EKD

0800 5040112

www.anlaufstelle.help



Lasst uns
aufeinander
achthaben
und einander
anspornen zur
Liebe und zu
guten Werken.

Hebräer 10,24

GEBT LIEBE UND FREUDE WEITER!

Es ist völlig sinnlos, Kinder zu erziehen, sie machen sowieso alles nach, Erziehung ist Vorbild und Liebe. Mir sind diese Sätze stets in den Sinn gekommen, wenn ich am pubertierenden Kind fast verzweifelt bin. Am schlimmsten war es, wenn ich genau meine eigenen Charakterzüge und Verhaltensmuster gespiegelt bekommen habe. Was gebe ich da weiter, was will ich erreichen für meine Familie, für mich, für die Gesellschaft?

Achtsam sein – ein in den letzten Monaten oft geforderter Grundsatz. Und so oft er laut wurde, so oft ist er mit Füßen getreten, niedergerüllt worden – nur einfach dagegen sein, negative Gedanken rauszuschreien.

Schlechte, destruktive Gedanken können einem den ganzen Tag vermiesen, vielleicht

sogar das ganze Leben. Ich bin dann so erfüllt von negativen Gefühlen, Gedanken und Themen, dass für nichts anderes Platz ist.

Also: Lieber anders an den Tag, das Leben herangehen – Mut machen, Freude verbreiten, nach Liebens- und Lebenswertem Ausschau halten! Luther sagt das sehr deftig: „Aus einem verzagten Arsch kommt kein fröhlicher Furz.“ Die Bibel sagt es etwas feinsinniger: Macht euch gegenseitig Mut, entdeckt die Liebeszeichen Gottes und haltet die fest, die in Hoffnungslosigkeit oder Aggression versinken.

Gebt die Liebe und Freude weiter, die ihr hoffentlich in euch tragt! Christen können wirklich erlöst aussehen, wenn sie Gottes Liebe annehmen.

CARMEN JÄGER

Impressum – „ FÜR ALLE “ – ist der Gemeindebrief der sieben evangelischen Kirchengemeinden von Meinhard

Herausgeber:

Ev. Gemeindeverband Meinhard

Verantwortlich:

Pfrin. Jutta Groß, Pfr. Rainer Koch;

Endredaktion: Pfrin. Jutta Groß;

Gestaltung: B.-D. Hampel;

Druck: GemeindebriefDruckerei Groß Oesingen;

Auflage: 2500 Exemplare

Der Gemeindebrief wird kostenlos verteilt.

Spenden zur Deckung der Kosten werden gerne entgegengenommen.

Bankverbindung:

Kirchenkreisamt Eschwege

IBAN: DE02 5225 0030 0000 0135 08

BIC: HELADEF1ESW (Sparkasse Werra-Meißner)

Kennwort: „Gemeindebrief Meinhard“.

Liebe Gemeindeglieder

liebe Leserin, lieber Leser!

Während ich diese Zeilen schreibe (Mitte August) erleben wir den zweiten „Corona-Sommer“. Viele von uns haben zu Beginn des Sommers aufgetatmet: die Infektionszahlen waren zurückgegangen, die meisten von uns sind geimpft, in vielen Bereichen hat sich das Leben ein wenig normalisiert. In den Gottesdiensten dürfen wir endlich wieder singen. Vereinzelt fanden auch wieder Treffen in kleinen Gruppen statt. Doch was wird uns der Herbst bringen? Eine vierte Welle? Die Infektionszahlen steigen seit Wochen wieder. Und wieder wird über die daraus folgenden Maßnahmen diskutiert und gerungen. Trotz Impfung ist immer noch Vorsicht angesagt und die Hygienemaßnahmen (Maske, Abstand, Hände desinfizieren) sind weiterhin einzuhalten. Dies verunsichert uns in den Gemeinden natürlich auch bei allen Planungen für den Herbst und Winter.

Ob Seniorennachmittag oder Teestube, Kindergottesdienst, Frauenfrühstück oder Kirchenchor – bei Einhaltung der Abstandsregeln und einer möglichen Maskenpflicht im geschlossenen Raum sind unsere Gemeindehäuser zu klein, um zu solchen Veranstaltungen einladen zu können. Daher finden Sie in diesem Gemeindebrief auch kaum Hinweise oder Einladungen zu Veranstaltungen. Zum jetzigen Zeitpunkt ist leider noch vieles ungewiss und offen. Aber vielleicht eröffnen sich ja noch neue Möglichkeiten nach dem Erscheinen dieses Gemeindebriefs. Deshalb bitten wir Sie: Achten Sie auf aktuelle Hinweise in der Zeitung, im Schaukasten, auf unserer Homepage (www.kirchspiel-meinhard.de) und in den Gottesdiensten. Wir bleiben voller Hoffnung, Geduld und Besonnenheit, und gemäß des Monatspruchs: „Lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken.“

Seien Sie alle herzlich begrüßt, auch von Pfarrer Koch, und bleiben Sie behütet.

Pfarrerin Jutta Groß

Neue Konfirmandengruppe

20 Jungen und Mädchen haben im Mai mit dem Konfirmandenunterricht begonnen. Die schöne Tradition, sie in einem Gottesdienst vorzustellen und zu begrüßen, konnte unter den Coronabedingungen leider nicht fortgesetzt werden. So wünschen wir den Konfirmandinnen und Konfirmanden auf diesem Wege eine gute Zeit mit wertvollen Erlebnissen und Erfahrungen.

Gruppe 1



*Hinten: Jule Rudolph, Nelly Hüther, Jonas Brecht
Mitte: Greta Eisenhuth, Lynn Buchbach, Niclas Heidenreich
Vorne: Eileen Kringel, Luca Jagla, Julie Martin, Julie Hobbie
es fehlt: Antonia Pfeiffer*

Gruppe 2



Hinten: Jolie Bretschneider, Leonie Roßbach, Morgana Mittag, Lea-Marie Bokel
Vorne: Elias Frank, Till Spannknobel, Henrik Wachsmuth, Lorenz Hirsch und Felix Walter

Grafik: Waghübinger / gemeindebietet.de



Kinderwoche in den Ferien ... „Stürme“

Was schon für die Osterferien geplant war konnte endlich stattfinden: Eine Woche in den Sommerferien, in der Kinder die Möglichkeiten bekommen sollten, ein bisschen ihre Erfahrungen mit den Einschränkungen durch Corona aufarbeiten zu können.

Für 20 Kinder geplant waren es nach dem großen Interesse der Kinder zusammen mit dem Betreuer-Team schließlich 43 Personen, die sich täglich von 10 bis 17.30 Uhr zu einem abwechslungsreichen Programm in Grebendorf trafen. Zum Glück fiel die ganze Woche kein Regen, so dass wir die ganze Zeit im Freien sein konnten und dadurch so gut wie keine Einschränkungen hatten!

Genau das war ja auch das Ziel der Woche: Den Kindern endlich mal wieder eine Zeit der Unbeschwertheit schenken, ohne Ängste und Unsicherheiten. Einfach frei sein und Spaß haben, mit vielen anderen zusammen und gemeinsam und ohne Abstand und Maske. Sich ins Gesicht schauen, nahe sein, Kontakt haben, nicht zu rechtgewiesen werden und Einschränkungen zu haben.

Aber auch Zeit, um über das Erlebte zu sprechen und vor allem nachzufühlen: „Wie ging und geht es mir eigentlich mit dieser ganzen Corona-Sache? Habe ich Angst vor dieser Krankheit?“

Dass ich oder meine Familie sie bekommt und vielleicht sogar jemand daran stirbt? Bin ich traurig über all das, was ich nicht machen und nicht erleben konnte? Bin ich wütend auf all das? Auf die Krankheit, auf die Umstände?“

Solche Gefühle, über die die Kinder kaum sprechen konnten, oder ihnen bisher auch gar nicht richtig bewusst waren, können wie ein Sturm erlebt werden. Nach außen hin bin ich ruhig, denn ich muss ja funktionieren, mich an die Regeln halten und mich anpassen. Wie es mir damit geht, fragt keiner, denn alle um mich herum haben das gleiche Problem. Aber in mir drin, da tobt ein Sturm, manchmal ganz schwach, aber manchmal ganz wild und stark.



Doch wohin mit den Gefühlen? Während der Woche gab es mehrere Einheiten, die den Kindern halfen, sich erstmal ihrer Gefühle bewusst zu werden. Dazu dienten u. a. Fantasiereisen,

die Möglichkeit des Freien Malens von aufkommenden Gefühlen, Wutspiele zum Aggressionsabbau, aber auch Vertrauensspiele, um zu erleben, dass man von der Gemeinschaft getragen ist und nicht allein mit allem fertig werden muss. Und schließlich gab es die Möglichkeit mit einer Vielzahl an Materialien eine Skulptur zu bauen.

Natürlich wollten wir den Kindern auch Mut, Vertrauen und neue Kraft mitgeben. Dazu diente die Geschichte von Jesus und der Sturmstillung. Sehr lebendig wurde diese Geschichte erzählt und als Fazit wurde deutlich: „Egal wie schlimm es ist und wenn um uns herum die Welt untergeht und ein schrecklicher Sturm tobt, können wir doch ruhig und gelassen bleiben, denn Gott lässt uns nicht allein. Er steht immer an unserer Seite, auch wenn wir es nicht merken. Er ist wie die Luft, die wir atmen. Wir können sie nicht sehen, aber spüren, wenn sie sich bewegt. Und Gott ist stärker als alle Naturgewalt und er bewertet uns nicht. Er gibt uns allen die Note 1. Denn genauso hat er uns gewollt, wie wir sind! Er sieht und beurteilt nicht unseren „Mangel“, sondern er sieht unser Potenzial!

Neben all dem Inhalt gab es jede Menge Spiel und Spaß und besondere Aktionen.

Montag und Dienstagnachmittag sind wir mit dem Fahrrad nach Eschwege in den Leuchtbergwald gefahren. Dort hatten wir vom Kletterwald erlebnispädagogische Spiele und Waldpäd-

agogik gebucht. Es war eine große Herausforderung mit 43 Personen mit dem Fahrrad zu fahren. Aber in Teams von jeweils 2 Betreuern und 4 Kindern ging es. Zwei Betreuer fuhren vorweg und sperren die Brückenstraße die wir 1x überqueren mussten. Alle waren mit Helm und Warnweste ausgestattet. Alle Betreuer hatten Verbandsmaterial dabei und ein Auto fuhr als Pannenhilfe hinterher.

Am Mittwoch ging es wieder mit dem Fahrrad an den Meinhardsee, wo wir in 4 Teams Flöße zusammengebaut haben und anschließend damit gefahren sind. Am Donnerstagvormittag sind wir mit einem Bus nach Eschwege gefahren und hatten das ganze



Espada Schwimmbad für uns allein gebucht! Alle haben das kühle Nass sichtlich genossen und vor allem bei den Rutschen ihren Spaß gehabt.

Auch das Essen kam nicht zu kurz, denn jeden Tag gab es eine selbst zubereitete Mittagsverpflegung.

Als wunderbarer Nebeneffekt der Woche sind die Betreuer zu einem tollen Team zusammengewachsen und neue Freundschaften sind entstanden!

Für alle war es eine tolle Woche, die nur möglich war durch die Unterstützung vieler! Und so geht ein besonderer Dank an die Betreuer: Charlotte Thriene, Jessica Schellhase, Lina Funke, Max Körber, Emely Schnitzer und die Konfis: Felix, Lorenz, Till, Leonie, Luca, Lea, Jolie, Henrik, Antonia und Ida. An den Heimatverein Grebendorf für die Festzeltgarnituren.

An Helmut Wagner, Sonja Kabaczinski und Pfarrer Rainer Koch für den Transport der Floßbausachen.

An Werra-Meißner-Camping für die Nutzung des Meinhardsees. An das Naturcamp Schwebda fürs Ausleihen von Schwimmwesten. An die Eltern, die das Vertrauen hatten, ihre Kinder gut versorgt zu wissen. Und natürlich an die Jugendförderung des Werra-Meißner-Kreises, dem Evangelischen Kirchenkreis Werra-Meißner und dem Jugendförderplan der Kirche von Kurhessen-Waldeck, die durch ihre finanzielle Unterstützung dieses umfangreiche Programm überhaupt möglich gemacht haben.

(Marina Porzelle)



Gottesdienste - September bis Oktober 2021 - unter Vorbehalt

DATUM	JESTÄDT	MOTZENRODE	HITZELRODE	NEUERODE	GREBENDORF	SCHWEBDA	FRIEDA	
12. September 15. So. n. Trin.	10.30	---	9.30	---	10.30	---	---	
19. September 16. So. n. Trin.	10.30	---	---	9.30	---	9.30	10.30	
26. September (Erntedank)	---	10.30	9.30	---	10.30	---	---	
03. Oktober (Erntedank)	10.30	---	---	9.30	---	10.30	9.30	
10. Oktober 19. So. n. Trin.	10.30 Taufe	14.00 Uhr Kreisertedankfest auf dem Hof Menthe in Grebendorf					10.30 Taufe	---
17. Oktober 20. So. n. Trin.	9.30	---	10.30	---	---	9.30	10.30	
24. Oktober 21. So. n. Trin.	---	9.30	---	10.30	10.30	---	---	
<i>31. Oktober: Ende der Sommerzeit - Uhr um 1 Stunde zurückstellen</i>								
31. Oktober Reform.tag	10.30	---	9.30	---	---	10.30	9.30	

DATUM	JESTÄDT	MOTZENRODE	HITZELRODE	NEUERODE	GREBENDORF	SCHWEBDA	FRIEDA
07. November Drittletz. Son.	10.30	---	---	9.30	10.30	---	---
14. November Volkstrauertag	9.45 (Friedhof)	14.00 Totengedenken (Friedhof)	11.00	13.00 (Alter Friedhof)	11.00 (Friedhof)	10.00 Totengedenken (Friedhof)	9.30 (Ehrenmal)
17. November Buß- u. Bettag	19.00 Uhr in Jestädt						
21. November Ewigkeitssso.	10.30 Toten- gedenken	---	9.30 Totengedenken	13.30 Totengedenken	10.30 Toten- gedenken	10.30 Konzertgottesdienst WindWood & Co in der Kirche	9.30 Toten- gedenken
28. November 1. Advent	10.30	???	9.30	---	9.30	10.30 Adventspforte	---



*Aktuelle Berichte und Termine finden Sie auch auf unserer Homepage:
www.kirchspiel-meinhard.de – und unter www.kirchenkreis-werra-meissner.de*

Nachrichten aus Indien



Kirchturmdenken ist was für Turmfalken.

Davon war nichts zu spüren, als im Frühjahr zur Corona-Nothilfe für Indien aufgerufen wurde. Mehr als 100.000 € konnten zur Unterstützung der kirchlichen Arbeit an die Karnataka Northern Diocese in Dharwad überwiesen werden. Das waren Kollekten in endlich wieder möglichen Sonntagsgot-

tesdiensten, Einzelspenden in z.T. beachtlicher Höhe und rund die Hälfte gab die Landeskirche dazu, sodass schließlich etwas mehr als ein *Lakh* zusammenkam. Wir kennen im Deutschen das *Dutzend* als besonderes Zahlwort, und einige Wenige unter uns wissen vermutlich, dass *Schock* das Zahlwort für *Fünf Dutzend* ist. *Hand auf's Herz: Hätten Sie's gewusst? Ich musste nachschlagen ...* Das indische *Lakh* (Hindi लाख) 100.000 spielt zusammen mit *Crore* (Hindi करोड़)

10.000.000 (Zehn Millionen) in einer anderen Liga. Aber das nur am Rande: es geht schließlich nicht um Zahlen, sondern um Menschen, denen geholfen werden soll! Die indische Regierung hat die kritische Prüfung der kirchlichen Konten für Überweisungen aus dem Ausland abgeschlossen, und so konnten die Spenden aus

Kurhessen-Waldeck auch tatsächlich überwiesen werden. Ein herzliches Dankeschön im Namen der Landeskirche und unserer Partner in Indien an alle, die in dieser besonderen Notzeit **über den eigenen Kirchturm hinausgeschaut haben!**



Falkenfoto: Peter Kerst, Waldkappel; Fotos aus Gadag aus dem Förderantrag



Leider war es nicht möglich, Ihnen den Ausgang der Bischofswahl in unserer indischen Partnerkirche zeitnah mitzuteilen, obwohl der Redaktionsschluss der aktuellen Ausgabe von PRO-Kirche ganz bewusst auf den 5. Juli, den ursprünglichen Wahltermin, gelegt worden war. Die Wahl des Nachfolgers von Bischof Ravikumar Niranjana, (von 1993-2000 Pfarrer in Waldkappel) wurde auf einen späteren, derzeit noch nicht bekannten Zeitpunkt verschoben.

Berichten lässt sich aber heute sehr wohl darüber, wofür die SPENDEN (siehe vorige Seite) verwendet wurden und werden:

1. **Nothilfe: Lebensmittel-Paket-Aktionen** in allen vier Sprengeln (*Areas*) für 2 Monate an bedürftige Familien. Reis wird von der Regierung gestellt. Die Gemeinden geben dann Gemüse, Fleisch, Milch, Seife und Hygienebedarf usw. dazu.



2. **Nothilfe für Erkrankte:** In vielen Familien sind gleich mehrere Familienmitglieder erkrankt und waren oder sind auf medizinische Hilfe angewiesen, und die kostet Geld, sei es Arzt, Apotheke oder Krankenhaus. Krankenversicherungen gibt es nicht in Indien. Ferner können oft Bestattungen nicht bezahlt werden, und Familien geraten durch Krankheiten und Todesfälle in Not.

3. **Nothilfe für Kirchgemeinden**, die kürzlich bei den zwei verheerenden Wirbelstürmen (Folgen des Klimawandels!) große Schäden an Gebäuden, Kirchendächern- und Mauern hatten. Davon betroffen war auch eine Kirche in Ballari-Stadt im Partnerbezirk des Kirchenkreises Werra-Meißner. (beide Fotos: R. Niranjana, Dharwad)



4. **Nothilfe konkret im einzigen kirchlichen Krankenhaus** in Gadag, dem traditionsreichen *German Hospital*. Hier sind wegen Überbelegung der Covid-19-Stationen dringend Geräte neu anzuschaffen. Projektantrag über 35.000 € für eine neue Flüssig-Sauerstoff-Anlage und geeignete Ventilatoren (s. Fotos linke Seite).

5. **Nothilfe für alle Pfarrfamilien**, die in den letzten Monaten Gehaltseinbußen hatten wegen der ausfallenden Kollekten (Kein Gottesdienst = Keine Kollekte). „Kirchensteuer“ ist 1 symbolische Rupie pro Jahr (= ca. 0,11 €). Am 3.7. wurde im Staat Karnataka das Verbot gottesdienstlicher Veranstaltungen für Kirchen, Moscheen und Tempel auf unbestimmte Zeit verlängert. Gebete ja, aber keine Gemeindegottesdienste!

Rolf Hocke, Waldkappel

ZEIT DER STILLE

Nach unserer Sommerpause beginnt wieder in Schwebda die Zeit der Stille:

am 23. September, 28. Oktober und am 25. November

jeweils donnerstags um **18 Uhr** im Gemeindehaus oder auf dem Anger.

Wir wollen wieder gemeinsam eine gemütliche, besinnliche halbe Stunde genießen mit heiteren und nachdenklichen Geschichten.

Ich freue mich über eine rege Teilnahme.

>> **Ankündigung:**

Auch dieses Jahr gibt es in Schwebda einen lebendigen Adventskalender. Ab dem 1. Dezember gibt es wieder Adventstürchen zum Aufsuchen im ganzen Dorf. Auch ein Rätsel wird wieder zu lösen sein. Nähere Informationen über die Standorte und Treffpunkte dann im nächsten Gemeindebrief.

(Kerstin Schädler)

Diakoniesammlung 2021 zugunsten des Flüchtlingshilfsfonds Werra-Meißner

Im vergangenen Jahr erfolgte die Diakoniesammlung zugunsten der Kinder- und Jugendarbeit im Bereich des Diakonischen Werkes Werra-Meißner. Wir danken allen Spendenden für das gute Ergebnis in Höhe von 2.445 €.

In diesem Jahr unterstützt die Diakoniesammlung die Integration der Geflüchteten im Werra-Meißner-Kreis. Durch den von Kirche und Diakonie eingerichteten „Flüchtlingshilfsfonds Werra-Meißner“ wird die freiwillige Unterstützungs- und Integrationsarbeit – vor allem durch Ehrenamtliche – gefördert. Förderanträge für konkrete Unterstützungen können an das Diakonische Werk Werra-Meißner gerichtet werden. Beispiele für Förderungen:

- Unterrichtsmaterial für ehrenamtliches Sprachtraining • Fahrtkosten
- Sachkosten für Aktivitäten zur gesellschaftlichen Teilhabe und Integration, z. B. Bastelmaterial, Lebensmittel für gemeinsames Kochen, Eintrittsgelder
- Qualifizierung von freiwillig Engagierten in der Flüchtlingshilfe.

Es werden keine Leistungen und Aktivitäten finanziert, die unmittelbar staatliche bzw. öffentliche Aufgaben sind. Spenden können mit den Spendentüten im Pfarramt abgegeben oder überwiesen werden.

Spendenkonto: Kirchenkreisamt Werra-Meißner

DE91 5206 0410 0001 2001 00

Stichwort: Flüchtlingshilfsfonds

Dr. Lothar Kilian, Diakoniepfarrer

Buß- und Bettag

Alles wieder gut!?

Alles wieder gut!? – Ist das eine Frage oder ein Ausruf zum Buß- und Bettag dieses Jahr?

Morgens um kurz vor neun ist die Nachricht geschrieben. Der Akku ist fast voll. Es gab noch keine langen Chats heute. Viel weiße Fläche kann gefüllt werden. Was will ich antworten? Soll mich der Satz aufmuntern? Dann klicke ich ihn weg. Diesen dämlichen Spruch habe ich oft genug gehört. In elenden Situationen, wenn Leuten nichts mehr einfällt, sagen manche: Alles wird gut.

Wie denn? Jetzt, nach der Pandemie. Velen geht es schlecht. Leute sind gestorben. Andere waren selbst krank und erholen sich mühsam. Andere sind völlig überanstrengt nach unglaublich viel Arbeit und wenig Erholung. Zahlreiche Menschen sind auch gut durchgekommen, doch ihre Nachbarn kämpfen um die Existenz. Beziehungen sind zerbrochen, Familien auseinandergerichtet, Jugendliche haben sich zurückgezogen. Manche haben lautstark protestiert, zu Recht und zu Unrecht.

Nichts ist gut. Nicht so schnell. Ja, die Pandemie klingt ab. Wenn ich könnte, würde ich am liebsten schreiben: „ALLES GUT!!!“ Wir wollen unser altes Normal zurück oder ein neues Normal. Egal wie, aber: feiern, Freunde treffen, sich frei bewegen, essen gehen, Schlange stehen für ein rappelvolles Konzert.

„Siehe, alles war gut“, steht in der Bibel, gleich am Anfang, als Gott Himmel und Erde geschaffen hatte, „sehr gut“ sogar. So ist die Welt gemeint. So kann sie sein. So haben wir sie auch schon erlebt.

Alles wieder gut!? – Was antworte ich? Drei Punkte. Das heißt, ich weiß es noch nicht. Ich brauche Zeit. Ich muss nachdenken. Wohin soll es gehen? Kommen alle mit? Wie finden wir wieder zusammen? Was muss in Ordnung gebracht werden? Was gibt es zu verzeihen? Wem zu danken?

Drei Punkte. Vor der schnellen Antwort. Zeit zur Besinnung. Dafür steht der Buß- und Bettag.

*Helmut Wöllenstein,
Propst i.R.*



Illustration: orange cube

*Wir laden ein
in unsere Gottesdienste,
zur Diskussion auf
Facebook:
www.facebook.de/busstag
und auf unsere Seite:
www.busstag.de*



Konzertgottesdienst zur Jahreslosung 2021 mit WindWood & Co

Ewigkeitssonntag, 21.11.2021 um 10.30 Uhr
Stephanskirche Schwebda

„Living compassion - Engel der Barmherzigkeit“

Ein faszinierender Erzählgottesdienst für Jung und Alt mit toller Musik und verschiedenen Kurzbiographien von Menschen, die in der Nachfolge Jesu Christi den Armen und Schwachen zum Segen geworden sind.

Das Ehepaar Vanessa Feilen und Andreas Schuss erzählen vom barmherzigen Samariter, Martin von Tours, Elisabeth von Thüringen, William & Catherine Booth, Adolf Kolping, Florence Nightingale und Albert Schweitzer.

Nachdenkliche Geschichten - mit sehr feinem Humor umschrieben - und dazu Folkmusik, gespielt auf Flügel, Keyboard, Akkordeon, Harfe, Viola, Kontrabass, Gitarre, Mandoline, Panflöte, Querflöte, Klarinette, Saxophon und Cajon - begleiten die Erzählungen.

Am Ausgang wird eine Kollekte zur Deckung der Kosten gesammelt.

Weitere Informationen unter:

www.windwood-und-co.de - und - www.facebook.com/windwood

Gemeindebriefveröffentlichungen und Datenschutz

Am 25. Mai 2018 trat die Europäische Datenschutzgrundverordnung in Kraft.

Für Gemeindebriefe gilt das Datenschutzgesetz der Evangelischen Kirche in Deutschland.

§ 5 DSGVO - Datenübermittlung und Datenveröffentlichung (zu §§ 12, 13 DSGVO)

(1) Die Veröffentlichung personenbezogener Daten (Ereignis, Name, Anschrift, Tag und Ort) in Gemeindebriefen oder anderen örtlichen kirchlichen Publikationen anlässlich von Amtshandlungen und von Alters-, Ehe- und Konfirmationsjubiläen ist zulässig, soweit die betroffene Person der Veröffentlichung nicht generell oder im Einzelfall widersprochen hat oder eine aus den kommunalen Melderegistern übermittelte Auskunft- oder Übermittlungssperre vorliegt. Auf das Widerspruchsrecht sind die Betroffenen rechtzeitig vor der Veröffentlichung hinzuweisen. Bei regelmäßigen Veröffentlichungen kann der Hinweis regelmäßig an derselben Stelle wie die Veröffentlichung erfolgen. Hinweis auf Widerspruchsmöglichkeit

Der Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinden Meinhards wird an alle Haushalte im Gebiet unserer Kirchengemeinden verteilt und liegt an öffentlichen Stellen (Kirche, Gemeindehaus) aus.

Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, bitten wir rechtzeitig um eine schriftliche Mitteilung an Pfarrerin Groß, Am Kirchrain 8, 37276 Meinhard oder per Mail an:

pfarramt.jestaedt@ekkw.de

Wenn Sie auch weiterhin mit der Veröffentlichung einverstanden sind, brauchen Sie nichts zu unternehmen.